



Linden, 25.2.2022

NEWSLETTER No. 57

Liebe Grüne Freund*innen, Wähler*innen, Unterstützer*innen!

Dies ist ein sehr persönlicher Newsletter – keiner, der eine offizielle Grünen-Haltung darstellt.

Niemals hätte ich gedacht, dass ich zu meinen Lebzeiten einen offenen Angriffskrieg mitten in Europa erleben würde. Vorspiele auf dem Theater hat es ja bereits 2014 mit der Besetzung der Krim gegeben. Schon 2008 besetzte Putin Teile von Georgien – offenbar gibt es einen langfristigen Plan, die ehemaligen Gebiete der UdSSR wieder „heim ins Reich“ zu holen. Jetzt trifft es die Ukraine. Wie weit wird Putin gehen? Keiner weiß es. Was können wir tun? Keine Antwort, die befried(ig)en könnte. Was bedeutet das für uns, unsere Kinder, unser Leben? Ich fürchte: nichts Gutes.

Bange, beunruhigende Fragen.

Dabei hätte die Welt so viele wichtigere Probleme zu lösen. Stattdessen ist jetzt plötzlich über die Steigerung der Verteidigungsausgaben reden, haben wir uns über die Rolle der Bundeswehr in einer neuen Welt-(Un-)Ordnung zu verständigen, sind wir genötigt, unsere grünen pazifistischen Grundideen zu befragen und im Lichte der Tatsache zu betrachten, dass es tatsächlich Mächte, Kräfte und Menschen gibt, die Frieden nicht als oberstes Ziel, Verständigung und gewaltlosen Interessenausgleich nicht als Grundlage ihres Handelns sehen und im wahrsten Wortsinne über Leichen gehen. Seit dem 24.2.22 haben wir, die wir in den 1980er Jahren gegen die NATO und den sog. „Doppelbeschluss“ demonstriert haben, plötzlich die Aufgabe, uns klar zu machen, was wir von der NATO halten unter der Bedingung, dass 160.000 Soldaten ein Land in unserer Nachbarschaft überfallen – nach jetzigem Kenntnisstand unter schrecklichen Lügen, begleitet von fake news, auf der Basis vollkommen ahistorischer Argumentationen.

Erschütternde Überlegungen.

Dabei geht es bei uns „nur“ darum, intellektuelle Positionen zu räumen, plötzlich Seit´ an Seite mit populistischen, nationalistischen, undemokratisch-autoritären Figuren wie Kaczyński und Orbán zu stehen, die selber in den letzten Jahren die demokratischen Strukturen nach Kräften ausgehungert, abgewrackt und zerstört haben.

Und müssen uns eingestehen, dass wir möglicherweise geirrt haben, als wir Abschreckung als

Verirrung angesehen haben. Und das war doch das Fundament unserer politischen Überzeugung.

Das ist demoralisierend und beschämend.

Möglicherweise müssen wir Grünen uns den Vorwurf gefallen lassen, dass wir gerne an dem drohenden Konflikt vorbeigeschaut, in einer Art „wishful thinking“ gehofft haben, dass es so schlimm nicht kommen wird. Dass wir darauf bestanden haben, an das Gute in Menschen zu glauben. Da hilft es uns nichts, dass die anderen Protagonisten auch nicht klüger waren als wir; dass Frau Wagenknecht noch am Vorabend der Invasion ihren Lieblingsputin verteidigt und in argumentativer Nähe zur AfD den Putinverstehler gegeben hat. Dass Herr Schröder Putin als „lupenreinen Demokraten“ einschätzt. (Wes Brot ich fress', des Lied ich sing.) Jetzt müssen wir Grünen möglicherweise zum zweiten Mal nach Jugoslawien 1992 über den Eintritt in und die Teilnahme an einem europäischen Krieg mitentscheiden.

Das ist unerträglich.

Aber wie viel unerträglicher ist das Leid der Menschen in der Ukraine! Wie groß muss die Ohnmacht sein, wenn Bomben und Granaten explodieren, wie viel Angst müssen Menschen dort jetzt aushalten. Wie groß muss der Zorn auf die Welt sein, die zuschaut.

Dafür fehlen die Worte.

Gleichwohl ist es gut, dass nicht Trump oder andere Hetzer die Entscheidungen treffen, die jetzt vor uns liegen. Sondern Personen, denen zumindest der moralische Kompass nicht vollkommen verloren gegangen ist. Die um das richtige Vorgehen ringen. Wir wissen, dass wir jetzt in einem Dilemma stecken, dessen Wesen es ist, dass es keine Lösung gibt, die gut wäre. Hoffentlich finden wir eine, die einen Weltkrieg verhindert.

Das hofft jedenfalls

Euer/Ihr Christof Schütz

PS: Neben der „großen Politik“ geht es in Linden mit der „kleinen“ Kommunalpolitik weiter. Am 1.3.2022 ist Stadtverordnetensitzung. Demokratie braucht Menschen, die sich für das Ganze verantwortlich fühlen. Wir sitzen dort lediglich in Eurem/Ihrem Auftrag.